WZB

Wissenschaftszentrum Berlin
für Sozialforschung

Partner der Wissenschaft

Bibliothek und wissenschaftliche Information am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung

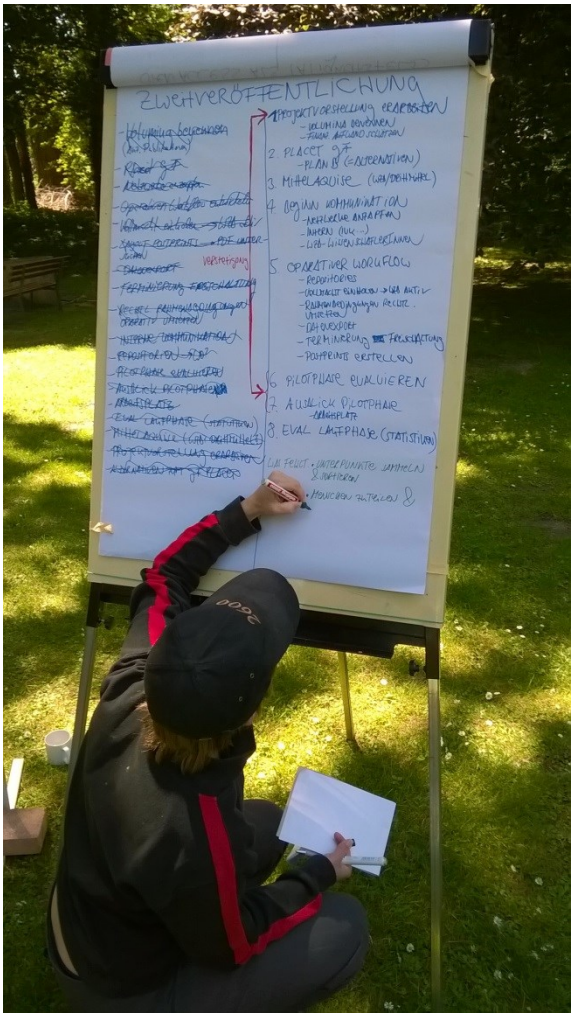
2015

Inhalt

Das Jahr 2015 im Überblick 3
Selbstverständnis 6
Bestand und Serviceangebote 7
Bestandsprofil 7
Serviceangebote 7
Vernetzung und Kooperation 10
Ausblick 12
Kennzahlen 13
Personal 13
Bestand 14
Serviceangebote 16
Erwerbungsbudget 18

Das Jahr 2015 im Überblick

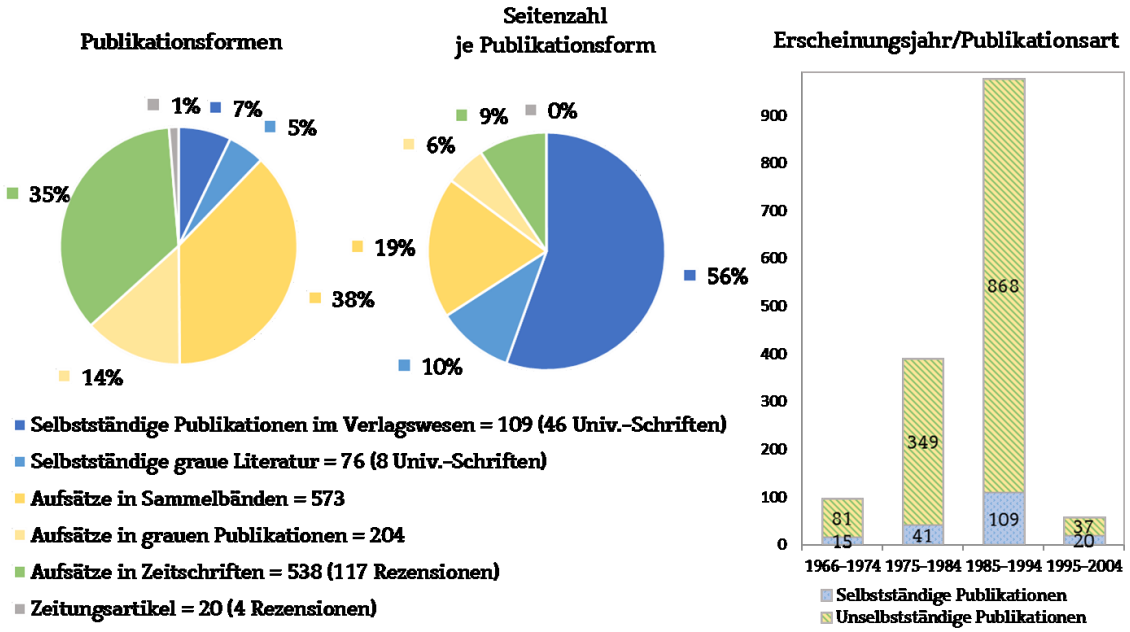
Gerade in Phasen dynamischer Entwicklungen, wie sie für das Internet-Zeitalter typisch sind, ist Zeit für Selbstreflexion wichtig. Auch deshalb hat das Bibliotheksteam im Jahr 2015 eine zweitägige, extern moderierte Strategieklausur in Form einer Zukunftswerkstatt intensiv vorbereitet, die dann Juni stattfand. Unter anderem gestützt auf eine unlängst an der Humboldt-Universität zu Berlin entstandene Masterarbeit zum Informationsverhalten verschiedener Personengruppen am WZB wurden dabei Themen identifiziert, die mittelfristig stärker im Fokus der Arbeit stehen werden.



Impression von der Zukunftswerkstatt des Bibliotheksteams

Dazu gehört insbesondere das Handlungsfeld Open Access (OA). Ein erstes, schon zuvor begonnenes Projekt, „OA 1000+“, konnte sehr erfolgreich abgeschlossen werden. In diesem Rahmen wurden Bücher, Aufsätze und Papers von etwa 60 WZB-Forschenden im Umfang von mehr als 50.000 Seiten im originalen Layout digitalisiert und ab Spätsommer 2015 über den OA-Volltextserver EconStor der Deutschen Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften sukzessive frei zugäng-

lich gemacht. Dort stehen mittlerweile alle Dokumente zur Verfügung. Auf diese Weise wurden etwa 90% der in diesem Rahmen digitalisierten Texte, mithin 1.280 Dokumente, erstmals überhaupt online publiziert; zuvor waren sie ausschließlich in gedruckter Form zugänglich. Vom Erfolg des Projekts zeugen sowohl die sehr erfreulichen Download-Zahlen – Ende des Jahres gab es bereits mehr als 2.300 Downloads[1] der Dokumente – als auch die positive Resonanz aus der Fachcommunity.



Einige Kennzahlen zu den im Rahmen von OA 1000+ digitalisierten Dokumenten

Ein Anschlussvorhaben nimmt nun die systematische OA-Zweitveröffentlichung jüngerer Zeitschriftenaufsätze in den Blick mit dem Ziel, einen Großteil der Artikel möglichst zeitnah auch als OA-Publikationen bereitzustellen. Erste Analysen auf Basis des WZB-Publikationsoutputs der Jahre 2013 bis 2015 deuten darauf hin, dass rund 60%, vermutlich sogar ein noch größerer Anteil, der WZB-Zeitschriftenaufsätze eines Jahres (ohne Eigenverlag) im Open Access rechtssicher zweitveröffentlicht werden können. Im Übrigen wurde im Jahr 2015 auch die WZB-Publikationssuche unter dem Aspekt einer besseren Sichtbarkeit von OA-Publikationen optimiert: Parallel zum Suchergebnis wird nun gleich angezeigt, wie viele der gefundenen WZB-Veröffentlichungen im Open Access bereitstehen, und mit einem Mausklick kann die Menge der Suchergebnisse auf diese Publikationen eingeschränkt werden.

Ein weiteres Projekt im Berichtsjahr war eine umfangreiche Buchrevision. Sie diente der Aktualisierung des Ausleihstatus und damit einer Verbesserung der Zugriffsmöglichkeit auf hausintern entliehene Bücher.

Im Rahmen einer umfassenden, von einem externen Dienstleister durchgeführten Datenschutz-Bestandsaufnahme für das WZB insgesamt wurden auch datenschutzrelevante Prozesse im Bereich „Bibliothek und wissenschaftliche Information“ betrachtet, wobei hier ein insgesamt hohes Schutzniveau für personenbezogene Daten konstatiert werden konnte und nur in sehr wenigen Fällen Optimierungsbedarf bestand.

[1] Hierbei handelt es sich um standardisierte Download-Zahlen (COUNTER-Standard) gemäß der Download-Statistik von EconStor.

Auch das WZB-Hausarchiv hat sich im Jahr 2015 bedeutend weiterentwickelt: Nach Auswahl und Beschaffung einer entsprechenden Spezialsoftware konnte mit der datenbankbasierten Erschließung wissenschaftlicher Aktenbestände des WZB begonnen werden; erste Findbücher geben mittlerweile einen Überblick über die bereits erschlossenen Aktenbestände am WZB.

Sehr große Bedeutung hatte auch die weitere Stärkung von Synergien zwischen Bibliothek und wissenschaftlicher Information einerseits sowie dem Zentralem Datenmanagement am WZB andererseits. Diese Synergien finden schon jetzt Ausdruck in dem gemeinsamen Drittmittelprojekt SowiDataNet[2]. Im Mittelpunkt steht dabei die Entwicklung eines webbasierten Angebots, das Forschenden die Möglichkeit zur Archivierung, Dokumentation und Veröffentlichung ihrer Forschungsdaten bieten wird.

Derartige Synergiepotenziale sollen künftig durch eine institutionelle Verklammerung beider Bereiche noch besser genutzt werden. Konzeptionelle Vorüberlegungen dazu wurden angestellt und teilweise bereits umgesetzt, zum Beispiel durch die Schaffung der Funktion einer gemeinsamen Management-Beauftragten für die Infrastrukturbereiche Bibliothek und wissenschaftliche Information, DV-Koordination und Zentrales Datenmanagement nach dem Vorbild der Management-Beauftragten für die Forschungseinheiten am WZB.

[2] Siehe https://sowidatanet.de/.

Selbstverständnis

Die Bibliothek und wissenschaftliche Information des WZB ist eine zentrale Serviceeinrichtung für die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Instituts. Unsere Arbeit zielt ab auf die effiziente, rasche und bedarfsgerechte Deckung des Informationsbedarfs der Forschung; zusätzlich stehen unsere Angebote in eingeschränkterem Rahmen auch externen Nutzerinnen und Nutzern zur Verfügung.

Was uns kennzeichnet:

- eine forschungsnahe Versorgungsstruktur,
- hohe Geschwindigkeit und Flexibilität bei der Informationsversorgung,
- ein transparentes und breites Dienstleistungsangebot,
- Effizienz, Innovationsfreude und Kooperationsbereitschaft.

Leitprinzip der Arbeit des Bereichs „Bibliothek und wissenschaftliche Information“ ist die strikte Orientierung an den Informationsbedürfnissen der WZB-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter. Dies findet seinen Ausdruck in einer Arbeitsorganisation, bei der jeweils eine bibliothekarische Fachkraft Ansprechpartnerin für *alle* bibliotheksbezogenen Anliegen der Angehörigen einzelner WZB-Forschungseinheiten ist. So wird eine optimale Informationsversorgung der verschiedenen Abteilungen und Gruppen auf der Grundlage direkter, persönlicher Beziehungen zu den Kundinnen und Kunden der Bibliothek gewährleistet.

Ergänzend beteiligen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bibliothek aktiv an der WZB-internen Gremienarbeit, unter anderem, vertreten durch den Leiter der Bibliothek als ständiger Gast, im Wissenschaftlichen Rat des WZB sowie als Mitglieder in der Personalvertretung.

Da sich die Bibliotheks- und Informationslandschaft im digitalen Zeitalter rasch wandelt, haben Fortbildungsangebote für uns einen hohen Stellenwert. Das Spektrum reichte dabei im Jahr 2015 von Englischkursen über die Teilnahme am Bibliothekartag in Nürnberg, Open-Access-Schulungen und verschiedene Fachexkursionen (Alexander von Humboldt Institut für Internet und Gesellschaft, Stiftung Wissenschaft und Politik, Verlag de Gruyter) bis hin zu dem eingangs bereits angesprochenen Strategieworkshop in Gestalt einer Zukunftswerkstatt.

Bestand und Serviceangebote

Bestandsprofil

Der Bestand der WZB-Bibliothek ist überwiegend sozial- und wirtschaftswissenschaftlich ausgerichtet. Er geht in seiner Zusammensetzung im Wesentlichen zurück auf konkrete Literaturbestellungen der Forscherinnen und Forscher am WZB und spiegelt damit die zahlreichen Schwerpunkte der WZB-Forschung in besonderer Weise wider.

Er umfasst[3] rund 162.000 Bücher und etwa 230 laufend gehaltene Printzeitschriften, daneben zahlreiche aktuell nicht mehr abonnierte Zeitschriftentitel. Nahezu alle gedruckten Medien sind, geordnet nach rund 20 Sachgruppen, frei zugänglich im „Bibliotheksturm“ (Nutzfläche: etwa 900 m^2) aufgestellt und für WZB-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter ganztägig an 365 Tagen im Jahr zugänglich. Damit wird die Bibliothek zu einem Teil des Arbeitsplatzes aller WZB-Angehörigen. Auch externe Gäste können die WZB-Bibliothek und, in eingeschränktem Umfang, deren Serviceangebote von Montag bis Freitag in der Zeit von 9 bis 16 Uhr nutzen[4]; eine Medienausleihe an externe Nutzerinnen und Nutzer ist nicht möglich.

Den umfangreichen Bestand an gedruckten Medien ergänzt ein umfassendes und stetig wachsendes Angebot an elektronischen Informationsressourcen; namentlich genannt sei hier der Zugang zu etwa 16.600 lizenzpflichtigen, also nicht frei im Internet zugänglichen E-Journals (darunter mehr ca. 2.400 Titel im laufenden Zugriff[5], d.h. bis zur jüngsten Ausgabe online zugänglich) und zahlreiche, lizenzierte Datenbanken[6].

Serviceangebote

Der Bereich „Bibliothek und wissenschaftliche Information“ bietet zahlreiche bestandsbezogene und darüber hinausgehende Produkte und Dienstleistungen an, und zwar sowohl in standardisierter Form als auch *on demand*:

- Standardisierte Angebote:
  - Hochaktueller Online-Katalog (OPAC) mit persönlichem Ausleihkonto und Vormerkfunktion für entliehene Medien.
  - Kataloganreicherung mit digitalisierten Inhaltsverzeichnissen (insgesamt mehr als 8.880).

[3] Stand dieser und der folgenden Zahlenangaben (soweit nicht anders angegeben): Dezember 2015.
[4] Voranmeldung erwünscht unter +49 (0)30/25491-521 oder per E-Mail an bibliothek@wzb.eu.
[5] Dieser laufende Bestand konnte im Jahr 2015 durch die Lizenzierung eines Pakets sozial- und geisteswissenschaftlicher Zeitschriften (rund 600 Titel) des Wiley-Verlags im Rahmen eines Konsortiums für die Leibniz-Gemeinschaft noch einmal deutlich ausgebaut werden.
[6] Bibliographische Datenbanken (z.B. Web of Science, Sociological Abstracts), Faktendatenbanken (z.B. das erweiterte Datenangebot von Eurostat, Historical Statistics of the United States), Volltextdatenbanken (z.B. JSTOR, Nexis, OECD iLibrary, ausgewählte „Annual Reviews“, World Bank eLibrary).

- WZB-Forschungsdokumentation: bibliographischer Nachweis (nahezu) aller WZB-Veröffentlichungen seit 1969, die in zunehmender Zahl auch über einen WZB-eigenen Volltextserver (derzeit etwa 3.820 Dokumente im Onlinezugang) und fachspezifische Open-Access-Volltextserver wie das „Social Science Open Access Repository“ (SSOAR)[7], EconStor[8] oder LeibnizOpen[9], das Open-Access-Portal der Leibniz-Gemeinschaft, online frei zugänglich gemacht werden.
- Literatursuchmaschine „LitFinder“, die einen gebündelten Zugriff auf über 48 Millionen elektronische Zeitschriftenartikel ermöglicht und zudem auch den kompletten Datenbestand des WZB-Online-Katalogs enthält.
- Qualitätssicherung der Publikationsdaten im WZB-internen Leistungsberichtssystem WZBaktiv.
- Suchmöglichkeit für WZB-Publikationen über die WZB-Webseite auf Basis des Datenbestands im WZB-Online-Katalog.
- Umfassender Nachweis der gedruckten und elektronischen Zeitschriftenbestände sowie der lizenzierten Datenbanken über den WZB-OPAC, die Zeitschriftendatenbank (ZDB), die Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB) und das Datenbank-Infosystem (DBIS).
- Liste der Zeitschriften mit Begutachtungsverfahren („refereed journals“), in denen WZB-Mitarbeiterinnen und –Mitarbeiter publiziert haben, im WZB-Intranet. Die Liste enthält auch Informationen über den Impact Factor der in ihr enthaltenen Zeitschriften, außerdem, durch Verlinkung zur SHERPA/RoMEO-Datenbank, Angaben zu der Frage, ob und zu welchen Bedingungen die entsprechenden Zeitschriften eine freie Zugänglichmachung der in ihnen enthaltenen Beiträge via Internet gestatten.
- Permanent gepflegtes Verzeichnis fachlich relevanter Internet-Ressourcen.
- Online-Tutorien zu ausgewählten elektronischen Informationsangeboten wie z.B. dem WZB-Online-Katalog oder der Literatursuchmaschine „LitFinder“.
- Internetbasierte Informationsangebote zu unterschiedlichen Themen, z.B. zu Zitationsanalysen, zum wissenschaftlichen Publizieren oder zu urheberrechtlichen Fragestellungen.
- Weiterentwicklung und operative Betreuung der Open Access-Aktivitäten des WZB.

- Angebote *on demand*:
  - Elektronischer Current-Content-Service für 406 Zeitschriftentitel aus dem gedruckten (oder elektronischen) Bestand der WZB-Bibliothek.
  - Literaturbeschaffung *on demand* auf Basis von Bestellmasken im Intranet: Kauf bzw. Ausleihe und zeitnahe Bereitstellung von Medien, regionaler Ausleihservice (Inter Library Loan), Nutzung von Dokumentenlieferdiensten (z.B. Subito), digitaler Fernleihservice deutschland- und europaweit.
  - Zeitlich weitgehend unbefristete Ausleihe von Medien aus dem WZB-Bestand.
  - Fachrecherchen (Erstellung von Bibliographien und/oder Materialsammlungen zu bestimmten Themen) und bibliografische Recherchen (Ermittlung schwieriger bibliographischer Nachweise).
  - Ermittlung von ausgewählten bibliometrischen Kennzahlen wie dem Hirsch-Index auf Basis unterschiedlicher Datenquellen (Web of Science, Google Scholar).
  - Themen-Abos für ausgewählte Datenbanken, d.h. automatisierte E-Mail-Benachrichtigungen zu Suchanfragen für bestimmte, individuell vorgegebene Themen.
  - Individuelle Bibliothekseinführungen.

[7] Siehe www.ssoar.info.
[8] Siehe www.econstor.eu.
[9] Siehe www.leibnizopen.de.

- Individuelle Schulungen für WZB-OPAC, elektronische Zeitschriften, Datenbanken, Internetrecherchen.
- Schulungsangebote (sowohl individuell als auch für eine größere Zahl von WZB-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern) zu speziellen Fragen, teilweise auch in Kooperation mit externen Partnern (z.B. zu Internetressourcen für Sozialwissenschaftler).
- Bibliotheksführungen und –präsentationen für externe Gäste (auch Gruppen).

Vernetzung und Kooperation

Wesentliche Erfolgsbedingung für die Erbringung umfassender, zeitgemäßer und innovativer Dienstleistungen ist die intensive Kooperation mit kompetenten Partnern, vor allem in einem regionalen und nationalen Kontext.

Diese dient nicht nur dem fachlichen Erfahrungs- und Informationsaustausch, sondern auch der kooperativen Bereitstellung von Informationsangeboten (z.B. durch die gemeinsame Lizenzierung elektronischer Ressourcen) oder auch der Aus- und Weiterbildung. Im Folgenden seien, mit Fokus auf das Jahr 2015 und alphabetisch nach Namen der Partnereinrichtungen sortiert, entsprechende Kooperationsbeziehungen genannt:

- *Arbeitskreis Archive der Leibniz–Gemeinschaft*:
  - fachlicher Informationsaustausch;
  - Stärkung der Außendarstellung (gemeinsamer Webauftritt, Blog zur Kommunikation aktueller Archivprojekte, Imagebroschüre des Arbeitskreises).
- *Arbeitskreis Bibliotheken und Informationseinrichtungen der der Leibniz–Gemeinschaft*:
  - fachlicher Informationsaustausch, auch durch Mitarbeit der Bibliotheksleitung im Sprecherrat des Arbeitskreises;
  - gemeinsame Fortbildungsangebote;
  - gemeinsame Lizenzierung elektronischer Informationsprodukte (z.B. für die Discovery-Lösung EDS von EBSCO).
- *Arbeitskreis Open Access der der Leibniz–Gemeinschaft*:
  - fachlicher Informationsaustausch;
  - Zugänglichmachung ausgewählter WZB-Veröffentlichungen über LeibnizOpen.
- *Berliner Arbeitskreis Information*: fachlicher Informationsaustausch.
- *Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung:* Beteiligung am Projekt SowiDataNet;
- Assoziierte Mitgliedschaft im *Friedrich–Althoff–Konsortium (FAK):* kooperative Lizenzierung elektronischer Informationsprodukte.
- *GESIS – Leibniz–Institut für Sozialwissenschaften*:
  - fachlicher Informationsaustausch;
  - Beteiligung am Projekt SowiDataNet;
  - Verfügbarmachung ausgewählter WZB-Publikationen über SSOAR.
- *Hertie School of Governance*:
  - fachlicher Informationsaustausch;
  - wechselseitige Bibliotheksnutzung und Medienausleihe (in begrenztem Umfang).
- *Kommission „Kundenorientierte Services" des Deutschen Bibliotheksverbands*:
  - fachlicher Informationsaustausch;
  - Organisation einer Podiumsdiskussion im Rahmen des Nürnberger Bibliothekartages 2015.
- Mitgliedschaft im *Kooperativen Bibliotheksverbund Berlin–Brandenburg (KOBV)*: Einbindung des WZB-Bibliothekskatalogs in die Suche über das regionale Bibliotheksportal für Berlin und Brandenburg (KOBV-Portal).

- *Landesverband Berlin im Deutschen Bibliotheksverband e.V.*: fachlicher Informationsaustausch.
- *Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz*:
  - fachlicher Informationsaustausch;
  - Nachweis des am WZB vorhandenen Bestands an gedruckten Periodika in der „Zeitschriftendatenbank“ (ZDB), einem gemeinsamen Angebot der Staatsbibliothek zu Berlin und der Deutschen Nationalbibliothek.
- *Universitätsbibliothek Regensburg*: Nachweis der für das WZB lizenzierten elektronischen Zeitschriften und Datenbanken in den Nachweissystemen „Elektronische Zeitschriftenbibliothek“ (EZB) bzw. „Datenbank-Infosystem“ (DBIS).
- *ZBW – Leibniz–Informationszentrum Wirtschaft:*
  - fachlicher Informationsaustausch;
  - Beteiligung am Projekt SowiDataNet;
  - Verfügbarmachung ausgewählter WZB-Publikationen über das fachliche Repositorium EconStor und die Open-Access-Plattform RePEc.

Zudem bestehen enge Verbindungen mit Einrichtungen der bibliothekarischen bzw. informationswissenschaftlichen Aus- und Weiterbildung (Fachbereich Informationswissenschaften an der *Fachhochschule Potsdam*, Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der *Humboldt–Universität zu Berlin*, *University of Wisconsin–Milwaukee*), mit Verbänden wie dem Verein Deutscher Bibliothekarinnen und Bibliothekare sowie mit Bibliotheken anderer Wissenschaftseinrichtungen wie der Helmholtz-Gemeinschaft. In diesem Rahmen finden unterschiedlichste Aktivitäten statt:

- Ausbildung von Praktikantinnen und Praktikanten im Rahmen mehrwöchiger Praktika oder mehrmonatiger Praxissemester.
- Inhaltliche Mitwirkung an fachlichen Weiterbildungsangeboten durch Vorträge u.a.m.., im Jahr 2015 beispielsweise zu folgenden Themen: „Die Zukunft des elektronischen Bibliothekskatalogs: Überlegungen aus Sicht einer wissenschaftlichen Spezialbibliothek“ (Vortrag auf Einladung der Arbeitsgemeinschaft der Parlaments- und Behördenbibliotheken) und „Customer-oriented library services: what does it mean?“ (Podiumsdiskussion der Kommission „Kundenorientierte Services“ des Deutschen Bibliotheksverbands).
- Durchführung gemeinsamer Projekte wie z.B. im Jahr 2015 einer Masterarbeit am Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Humboldt-Universität zum Thema „Digital und sofort - information practices an einer außeruniversitären Forschungseinrichtung“, in deren Rahmen das Informationsverhalten verschiedener Personengruppen am WZB qualitativ untersucht wurde, auch mit Blick auf eine mögliche Optimierung der Bibliotheksservices, sowie einer weiteren Masterarbeit an der Fachhochschule Potsdam zur Forschungsdatenmanagement-Praxis an verschiedenen Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen mit dem Ziel einer Konzeption entsprechender Workflows am WZB.

Ausblick

Das Jahr 2016 wird vor allem im Zeichen der institutionellen Verklammerung der beiden bislang getrennten Infrastrukturbereiche „Bibliothek und wissenschaftliche Information“ sowie „Zentrales Datenmanagement“ und einer gemeinsamen Leitung sein.

Jenseits der in diesem Zusammenhang zu bewältigenden, großen strukturell-organisatorischen Herausforderungen und der operativen Umsetzung eines im Jahr 2015 bereits erarbeiteten Serviceportfolios rund um das Thema „Forschungsdatenmanagement“ – einschließlich der Fortführung des SowiDataNet-Projekts – sind für 2016 unter anderem folgende Arbeitsvorhaben geplant:

- Entwicklung und Test eines Workflows zur systematischen Open-Access-Zweitveröffentlichung (sogenannter „grüner Weg“ von Open Access) eines möglichst großen Teils der von WZB-Forschenden publizierten Zeitschriftenaufsätzen und Verstetigung dieses Angebots;
- Freischaltung einer zwischenzeitlich entwickelten Präsentationsoberfläche für die Onlinepräsentation von ausgewählten freien und für das WZB lizenzierten Datenbanken und von am WZB verfügbaren Nachschlagewerken in gedruckter und elektronischer Form;
- Freischaltung einer ebenfalls neu entwickelten, webbasierten Liste mit Neuerwerbungen der Bibliothek;
- Weiterführung des Projekts zum Aufbau eines Hausarchivs am WZB;
- interne Optierung des Versanddienstes für Zeitschrifteninhaltsverzeichnisse durch Umstellung der Datenverwaltung auf eine hausintern entwickelte Datenbankapplikation.

Kennzahlen[10]

Personal

Anzahl Planstellen (Vollzeitäquivalente)	7,12 (davon neun Teilzeit-Beschäftigungsverhältnisse und ein Vollzeit-Beschäftigungsverhältnis)
Anzahl der Beschäftigten[11]	19 (davon neun befristete Beschäftigungsverhältnisse)
Anzahl Frauen/Männer	14/5



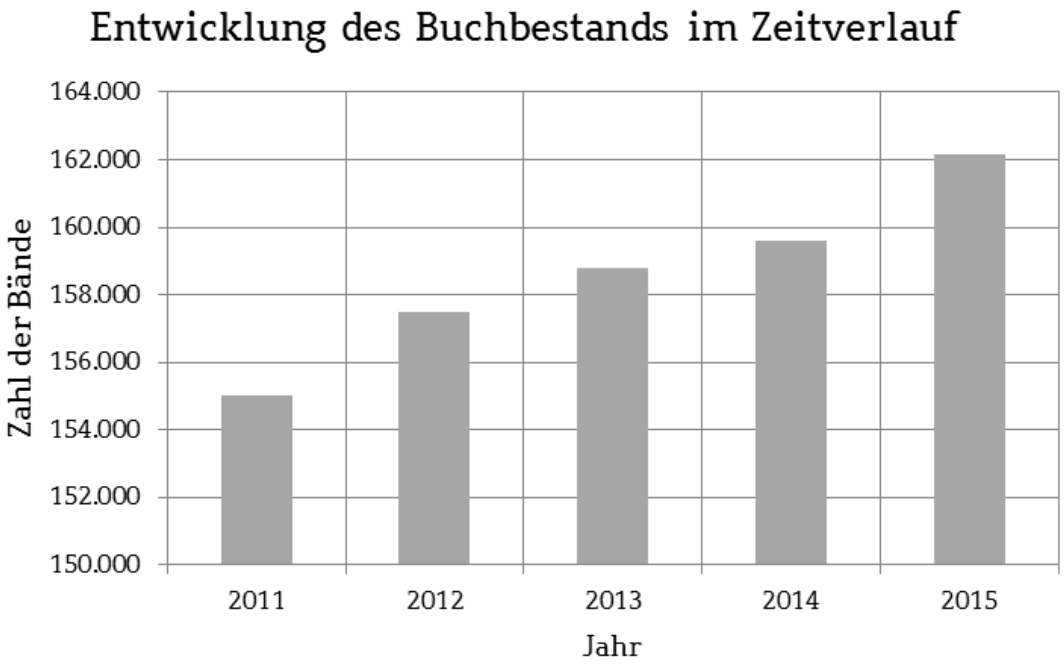
Das Bibliotheksteam im Jahr 2015. Im Bild (alphabetisch nach Nachnamen geordnet): Alessandro Blasetti, Britt Hauck, Silvia Höhne, Birgit Hünerbein, Sabrina Milewsky, Sebastian Nix, Katharina Röttig, Vera Schilf, Birgit Wobig, Maren Zychla. Nicht im Bild: Claudia Arndt, Anna Bernhard, Ines Dempe, Patrick Droß, Elisabeth Gößwein, Julian Naujoks, Dirk Reimann, Sabine Schmidt, Britta Volkholz, Elena Weingart.

[10] Stand: Dezember 2015.

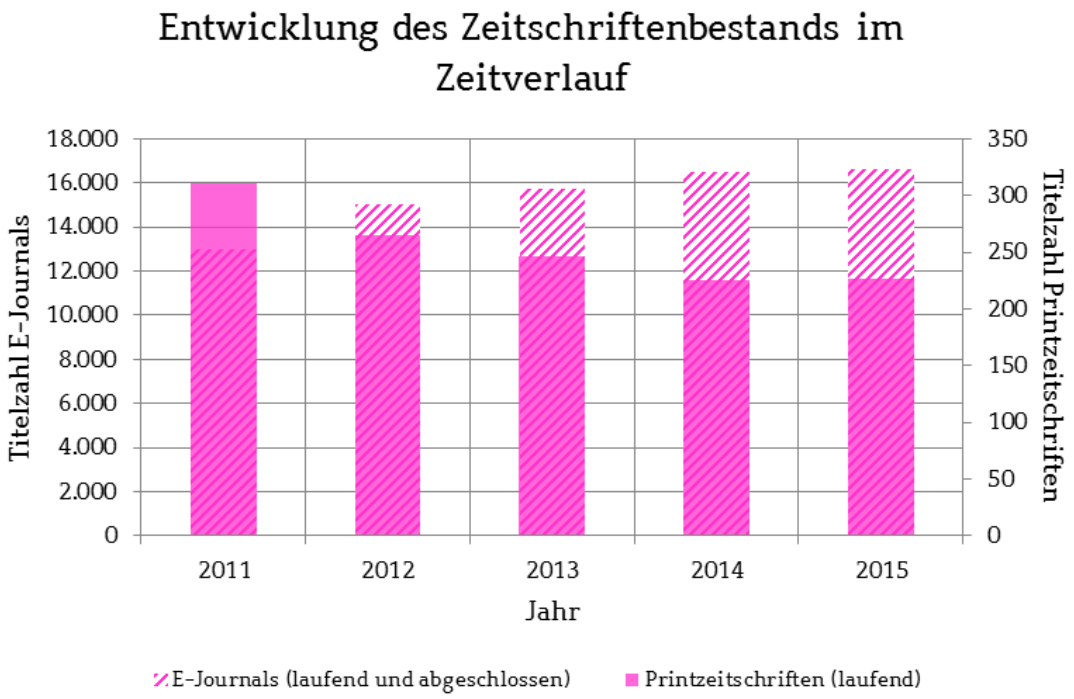
[11] Einschließlich rein projektbezogen beschäftigter Personen.

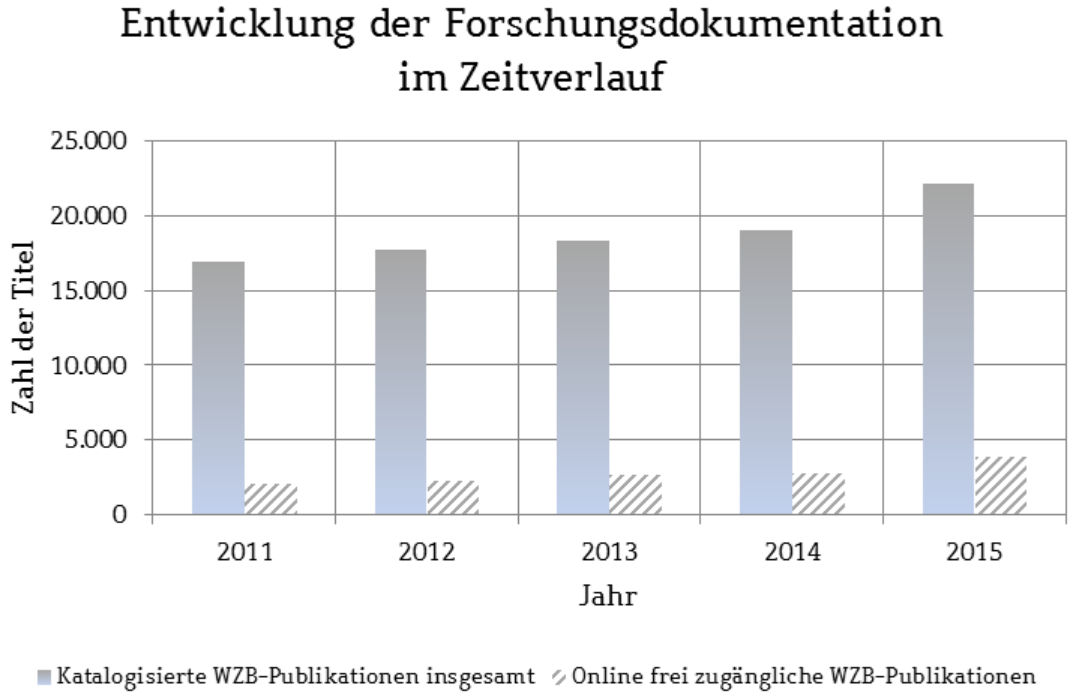
Bestand

Buch-Einheiten	ca. 162.140 (Zuwachs im Jahr 2015 etwa 2.540)
Laufend gehaltene Printzeitschriften	226
E-Journals	ca. 16.600 (davon ca. 2.400 laufende Titel)
Titelnachweise in der „WZB-Forschungsdokumentation“	ca. 22.130
Online frei zugängliche WZB-Publikationen	rund 3.820[12]



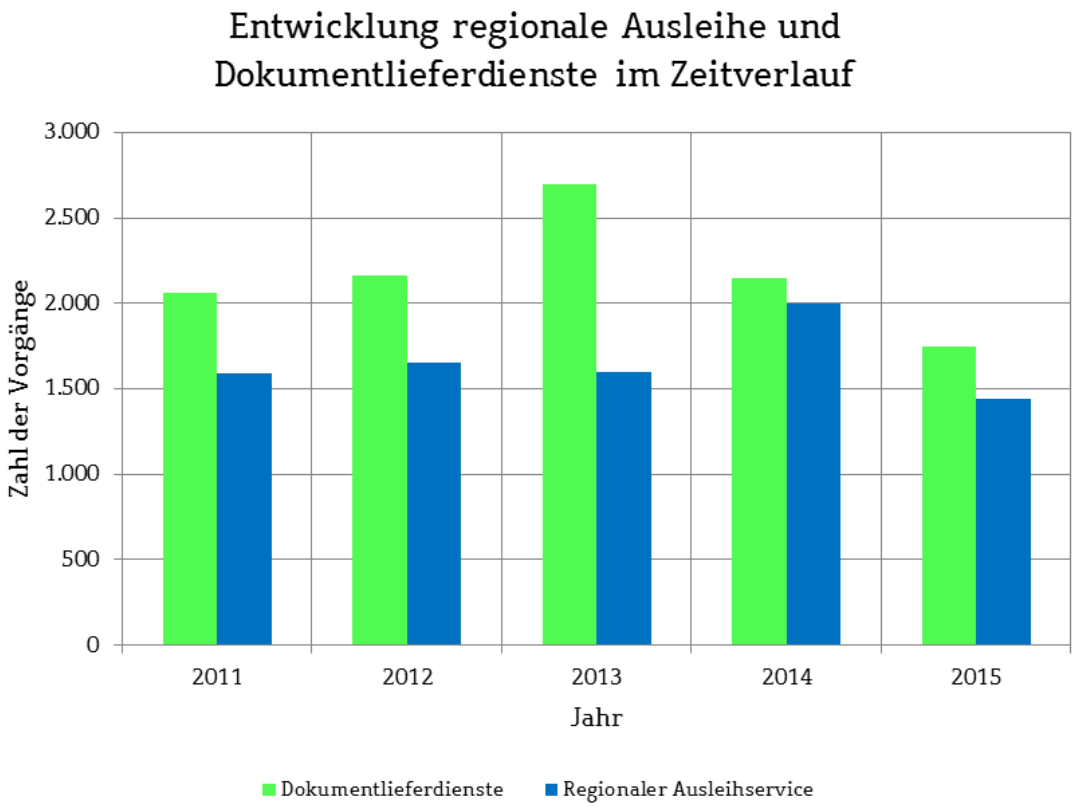
[12] Hierin sind auch rund 890 Publikationen von Forschenden aus dem WZB enthalten, die während der Tätigkeit der entsprechenden Personen am WZB entstanden und im Rahmen des Projekts OA 1000+ digitalisiert wurden.


Entwicklung des Zeitschriftenbestands im Zeitverlauf
Titelzahl E-Journals
Titelzahl Printzeitschriften
18.000
16.000
14.000
12.000
10.000
8.000
6.000
4.000
2.000
0
350
300
250
200
150
100
50
0
2011
2012
2013
2014
2015
Jahr
E-Journals (laufend und abgeschlossen)
Printzeitschriften (laufend)

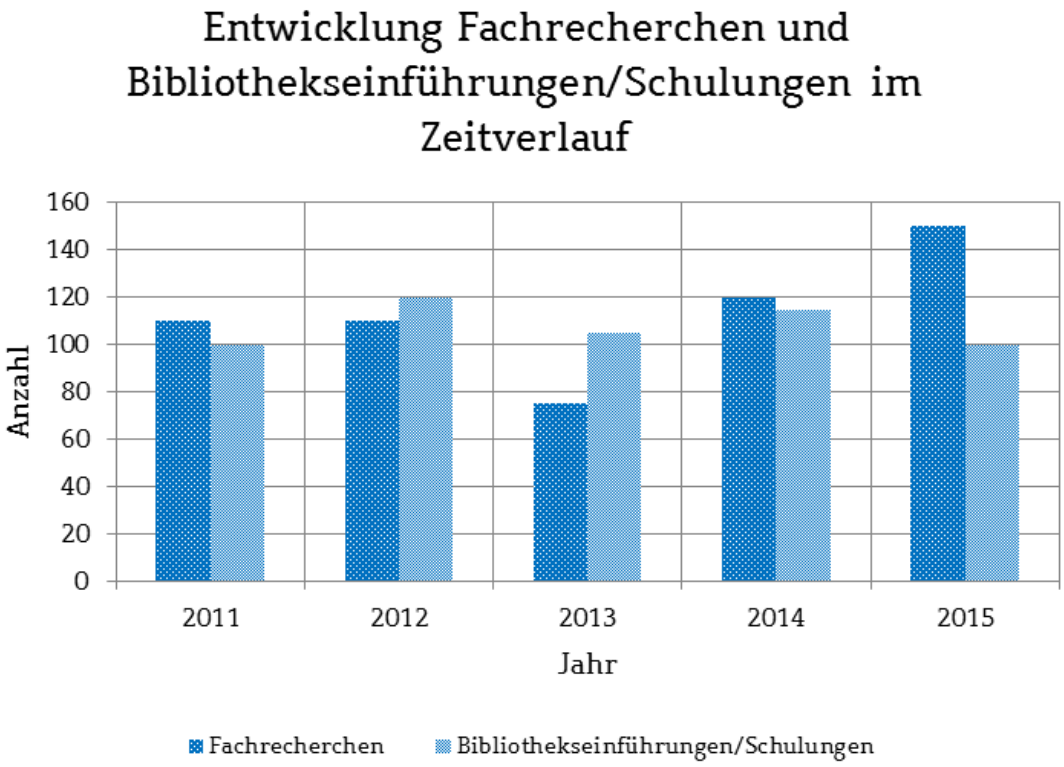

Entwicklung der Forschungsdokumentation im Zeitverlauf
Zahl der Titel
25.000
20.000
15.000
10.000
5.000
0
2011
2012
2013
2014
2015
Jahr
Katalogisierte WZB-Publikationen insgesamt
Online frei zugängliche WZB-Publikationen

Serviceangebote

Thematische Fachrecherchen	ca. 150
Current-Content-Service für Zeitschrifteninhaltsverzeichnisse	406 Titel
Regionaler Ausleihservice (Inter Library Loan)	rund 1.440 Vorgänge
Aufsatzbestellungen[13]	rund 1.750 Vorgänge
Bibliothekseinführungen und Nutzerschulungen	ca. 100
Sonstige Beratungsdienstleistungen für Nutzer	ca. 230



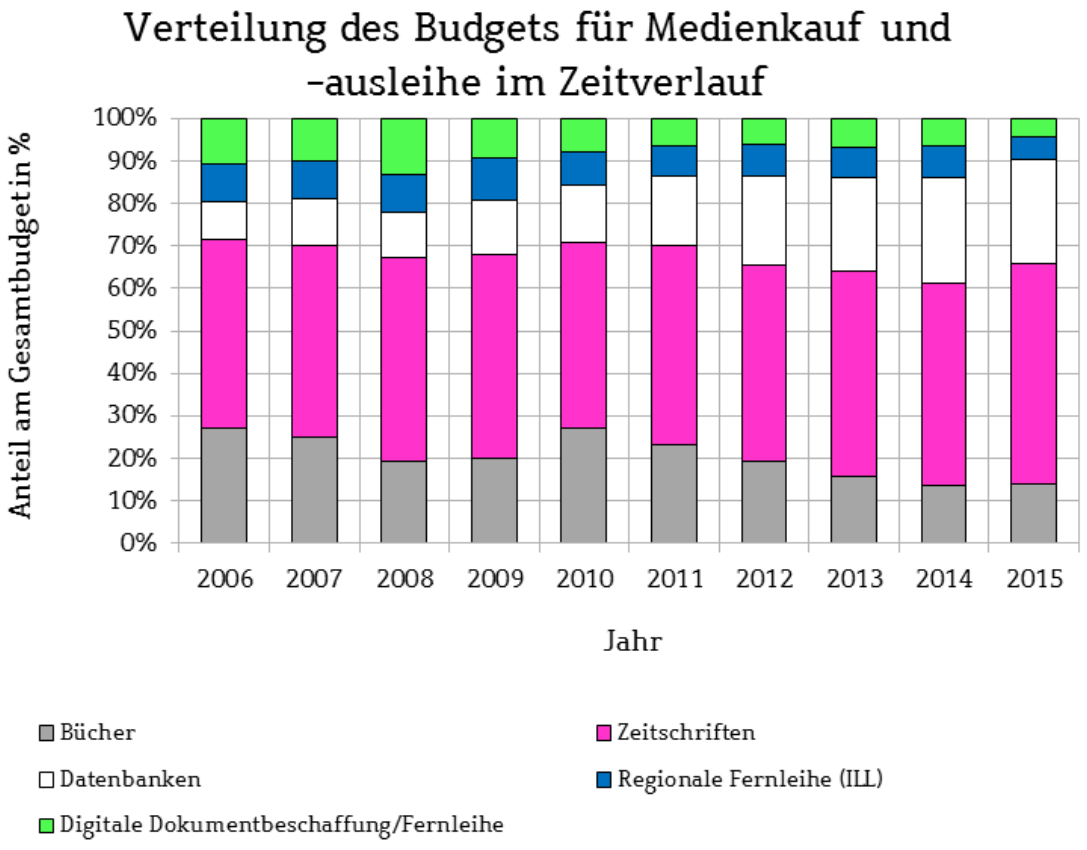
[13] Abwicklung hauptsächlich über elektronische Dokumentlieferdienste.


Entwicklung Fachrecherchen und Bibliothekseinführungen/Schulungen im Zeitverlauf
160
140
120
100
80
60
40
20
0
Anzahl
2011
2012
2013
2014
2015
Jahr
Fachrecherchen
Bibliothekseinführungen/Schulungen

Erwerbungsbudget[14]

Entwicklung der jährlichen Aufwendungen für die Informationsversorgung der WZB-WissenschaftlerInnen seit 2006 (Angaben in Euro)

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Bücher	63.000	60.000	51.000	45.800	59.200	46.500	37.600	32.100	25.800	29.900
Zeitschriften	104.000	108.000	127.000	109.500	94.800	94.100	89.800	99.000	90.300	110.200
Datenbanken	20.000	26.000	28.000	29.300	29.500	32.600	41.000	45.700	47.700	51.500
Regionale Fernleihe (ILL)	21.000	21.500	23.600	22.500	17.200	14.200	14.700	14.300	14.200	11.500
Digitale Dokumentbeschaffung/ Fernleihe	25.000	24.000	34.500	21.400	16.900	13.000	11.800	14.000	12.000	9.200
SUMME	*233.000*	*239.500*	*264.100*	*228.500*	*217.600*	*200.400*	*187.900*	*198.100*	*183.000*	*212.300*



[14] Für die Jahre 2012 bis 2013 wurden rückwirkend die Angaben zu den Aufwendungen für Datenbanken korrigiert, um einen systematischen Fehler zu bereinigen. Die Angaben weichen daher von denen in den entsprechenden Bibliotheksreports der Vorjahre ab.